Abonnements-Preis:
Morgen- und Abend-Ausgabe [illegible] bei der Post [illegible]. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke 85 Pfg., bei der Post M. 1. Illustrirte Beilage „Sterne u. Blumen“ [illegible] Die letzten Monat erscheinende humoristische Beilage „Bücherwurm“ gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Niederrheinische Volkszeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil. 52. Jahrg ang. Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Insertions-Preis:
Die Petitzeile im Abonnentenkreise 15 Pf. Bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den Krefelder Stadt-Anzeiger“, entspricht den Abonnentenkreisen 20 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Bei franko Anfragen 10 Pf. Für Antworten.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 45
Telephon-Anschluß 354.

Nr. 332. Krefeld, Donnerstag, den 21. Juni (Aloysius) 1900.

Abend-Ausgabe.

Die „Ruhepause“ in Folge der Waarenhaussteuer.

Die Offiziösen stimmen noch ein Loblied auf die Miquel'sche Waarenhaussteuer an. Wenn sie schließlich die Anwendung machen, daß der gewerbliche Mittelstand sich zur Selbsthülfe, namentlich auf dem genossenschaftlichen Wege aufraffen müsse, so können wir dieser Aufforderung natürlich nur zustimmen. Aber was sie dem jetzigen Waarenhausgesetz an schönen Wirkungen nachsagen, will uns noch nicht recht einleuchten.

Als Zweck und voraussichtliche Wirkung der neuen Waarenhaussteuer (die bei Leibe nicht als Erdrosselungssteuer gelten soll), wird Folgendes hingestellt: „Der Tendenz des Großkapitals, seine Erwerbszwecke durch Betrieb von Waarenhäusern zu verfolgen, welche ganz zu beseitigen schwerlich möglich sein würde, wenigstens zeitweilig einen Riegel vorzuschieben und so den von der übermächtigen Konkurrenz solcher großkapitalistischen Unternehmungen bedrohten kleineren und mittleren Geschäften die Zeit und Möglichkeit zu verschaffen, sich zur Bestehung dieses Wettbewerbes zu rüsten.“ Dieser Geheimrathsstil ist nicht so leicht verständlich; kürzer und deutlicher wird derselbe Gedanke nachher ausgedrückt durch das Wort „Ruhepause“, eine solche soll durch die Waarenhaussteuer gewährt worden sein.

Wenn sich das nur bewahrheiten wollte! Das Großkapital läßt sich aber nicht so leicht bange machen. Zunächst werden überall dort, wo bereits Waarenhäuser bestehen, die Anstrengungen zur Vergrößerung des Gewinnes sich verdoppeln, damit die neue Steuer wieder eingebracht werde. Vielfach wird man jetzt noch ärger, als früher, mit Lockartikeln arbeiten, da durch die Gesetzeskluft, wonach die Umsatzsteuer höchstens 20 Prozent des gewerbesteuerpflichtigen Reinertrages ausmachen darf, das Verschleudern einzelner Artikel straflos gemacht ist. Zweitens wird das Großkapital prüfen, ob sich nicht auf dem Wege der Spezialgeschäfte im Detailhandel Profit machen lasse. Wir haben ja schon eine Reihe von großen Spezialgeschäften, die gerade so gut kapitalistische Unternehmungen sind, wie die Bazare. Herr v. Miquel hat sich lebhaft gegen die staatliche Besteuerung dieser Einrichtungen gewehrt, daß vielfach mit der dauernden Steuerfreiheit dieser Betriebsart gerechnet wird. Allerdings hat die Regierung zu guter Letzt noch gesagt, die Gemeinden könnten durch Ortsstatut die Spezialgeschäfte zu derselben Steuer wie die Waarenhäuser heranziehen, aber das hat wenig Eindruck gemacht, da man die Schwierigkeiten einer solchen kommunalen Besteuerung nur zu gut kennt und die beredten Einwendungen, die bisher die Regierung gegen die Besteuerung der Spezialgeschäfte erhob, die Genehmigung solcher Steuerordnungen noch zweifelhaft erscheinen lassen. So bleibt immer noch die Gefahr bestehen, daß das Großkapital jetzt auf Waarenhäuser mit nur einer Waarengruppe sich werfe.

Als gute Frucht des Gesetzes könnte man also schließlich nur das Eine erhoffen, daß in der Neugründung von Waarenhäusern mit gemischtem Bazarbetrieb eine gewisse Pause eintrete. Ob die Steuer aber wirksam genug ist, um Zukunfts-Waarenhäuser in der Idee zu „erdrosseln“, muß erst abgewartet werden. Findet das Großkapital, daß sich die Umsatzsteuer an diesem oder jenem Orte doch noch herauswirthschaften läßt, so wird es die Miquel'sche Ruhepause nicht respektiren. Die neue Gesetzgebung wirkt um so weniger abschreckend, als die Regierung gar nicht müde wird, amtlich und offiziös zu versichern, daß sie sich unter keinen Umständen weiter drängen lassen werde, daß der Staat jetzt das Seinige gethan habe u. s. w.

Also nur keine Illusionen über „Ruhepausen“ und dergleichen! Die betheiligten Gewerbetreibenden aus dem Mittelstand werden klug thun, wenn sie die zweifelhafte Staatshülfe als Nebensache und die Selbhülfe als Hauptsache betrachten.

Die Offiziösen ermahnen besonders zur Errichtung von Einkaufs- und Verkaufsgenossenschaften, die für preiswürdige Waaren und für lohnenden Absatz zu sorgen haben, und für eine Regelung der Kreditverhältnisse nach dem Muster der Waarenhäuser, d. h. nach dem Grundsatz der Baarzahlung beim Einkauf wie beim Verkauf. Wir möchten auf den Artikel unserer „Soz. Korr.“ hinweisen, der soeben durch die Zentrumspresse geht unter der Ueberschrift: „Selbsthülfe des Kleinhandels“. Er bespricht dieses wichtige Thema eingehend nach den verschiedenen Seiten hin, hebt auch die Klippen hervor, die bei der Bildung von Ein- und Verkaufsgenossenschaften zu vermeiden sind, sucht den rechten Mittelweg zwischen dem starren Baarzahlungsprinzip und der Pumpwirthschaft zu gewinnen und macht schließlich auf den ernsten Punkt der gewissenlosen Lehrlingszüchterei aufmerksam; die Ueberzahl von Lehrlingen und deren schlechte Ausbildung führt zur leichtfertigen Gründung von neuen Geschäften ohne soliden, finanziellen und technischen Rückhalt. Dazu kommt, daß manche gescheiterte oder träge gewordenen Existenzen sich auf den Kleinhandel werfen, weil sie glauben, dort sei ohne Vorkenntnisse, ohne Kapital und ohne Schweiß durchzukommen. Die Gefahr, welche aus den leichtfertigen Gründungen kleiner Gesch fte sich ergibt, muß die Genossenschaft der verpönten Kleinhändler ebenso ernst ins Auge fassen, als die Gefahr des großkapitalistischen Wettbewerbs. Es wird hohe Zeit, daß die genossenschaftliche Thatkraft in diesem Stande erwacht!

Deutschland.

: **Berlin,** 20. Juni. Aus Helgoland hat der Kaiser auf die an ihn von den Theilnehmern an der Leipziger Gutenbergfeier gerichtete Drahtung geantwortet: „Der Innung Leipziger Buchdruckereibesitzer spreche Ich Meinen besten Dank für das Mir aus Anlaß der fünfhundertjährigen Geburtsfeier Gutenbergs heute übersandte Telegramm aus. Möge in der Gutenberghalle zu Leipzig für alle Zeiten der Geist kunstbeflissenen Schaffens und Wirkens walten, eingedenk des Mannes, der durch seine Erfindung den Geist in neue Bahnen gelenkt hat.“ — Das „Reichsgesetzbl.“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die deutsche Flotte, das Gesetz, betreffend Abänderung des Reichsstempelgesetzes, die Bekanntmachung, betr. Fassung des Reichsstempelgesetzes und das Gesetz, betr. Abänderung des Zolltarifgesetzes, alles vom 14. Juni 1900. — Abg. Dr. Lieber beabsichtigt, wie man in den ihm nahestehenden Kreisen wissen will, demnächst eine Reise ins Ausland anzutreten. Man geht vielleicht nicht fehl, meint hierzu die Münchener „Allg. Ztg.“, wenn man diesen Entschluß ebenso mit Gesundheitsrücksichten, wie mit dem Wunsche Dr. Liebers in Zusammenhang bringt, im Hinblick auf die bevorstehende Erneuerung der Handelsverträge wirthschaftspolitische Studien zu machen. Herr Dr. Lieber hat die Länder, die er demnächst zu bereisen gedenkt, u. a. die Vereinigten Staaten, schon früher besucht. — Der Ausschuß des Zentralverbandes deutscher Industrieller hat am Dienstag eine Sitzung abgehalten und sich mit der Zolltariffrage befaßt. Es wurde beschlossen, die Verhandlung als vertraulich zu betrachten, da das Ergebniß der Reichsregierung als Material für die Aufstellung des Zolltarifs überreicht werden soll. — Im Offizierskorps der preußischen Armee haben wieder große Veränderungen stattgefunden. Nachdem erst am 7. ds. Mts. 4 und im vorigen Monat 12 Generale verabschiedet worden sind, sind am 16. ds. Mts. wiederum 7 Generale zur Disposition gestellt worden. Bekanntlich ist die zahlreiche Zurdispositionsstellung sowohl in der Presse wie im Parlament schon mehrfach zur Sprache gebracht worden. Unter den jetzt ausgeschiedenen Generalen, die sämmtlich bürgerlich sind, befinden sich 2 Generalleutnants und 5 Generalmajors.

* **Die „ehrliche und naive“ Flottenbegeisterung.** Die „Kreuzztg.“ schreibt gegenüber einer Aeußerung des Abg. v. Siemens bei den Steuerdebatten: „Wenn er von der „ehrlichen und naiven Flottenbegeisterung der Liberalen“ sprach, so mag das auf die Professoren und Literaten, die in zahllosen Versammlungen patriotische Reden für die Flottenvorlage gehalten haben, zutreffen; das Geld aber, das diese Agitation gekostet hat, rührte nur zum kleinsten Theil von den „ehrlichen und naiven“ her, sondern zumeist von den Industriellen und Geschäftsleuten, die an der Flottenvermehrung verdienen wollen.“

Die „Kreuzztg.“ gibt also offenkundig zu, daß eine Anzahl von Flottenenthusiasten unter dem Deckmantel des Patriotismus nackte Geschäftsinteressen betrieben haben. Man wird sich das zu merken haben.

Oesterreich.

* **Pest,** 20. Juni. Heute fand hier der Kongreß des Verbandes deutscher Eisenbahnen unter Betheiligung des ungarischen Handelsministers v. Hegedues, des preußischen Eisenbahn-Präsidenten Kranold und des Generaldirektors der baierischen Staatsbahnen v. Ebermayer statt. Nachdem v. Hegedues die Versammlung begrüßt hatte, wünschte Präsident Kranold im Namen des Ministers der öffentlichen Arbeiten v. Thielen den Berathungen derselben guten Erfolg. Die von Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm in Würdigung der Verdienste um die Forderung des Verkehrswesens verliehenen Auszeichnungen wurden unter großer Begeisterung von den beiden Herren bekannt gegeben und sodann die Tagesordnung erledigt.

* **Pest,** 20. Juni. Zu Ehren der Kongreßmitglieder des Verbandes Deutscher Eisenbahnen veranstalteten die Direktoren der Ungarischen Staatsbahnen ein Bankett, wobei der Handelsminister Hegedues die Gesundheit Kaiser Franz Josefs, sowie aller Souveräne ausbrachte, deren Staaten dem Verbande angehören und ihre mächtige Förderung dem Eisenbahnwesen angedeihen lassen. Der Präsident der Kgl. Eisenbahndirektion Berlin, Kranold, feierte die Verdienste Hegedues, als obersten Chefs der Ungarischen Staatsbahnen, des zweitgrößten Netzes des Eisenbahnverbandes. Von den weiteren Toasten zu nennen ist ein solcher des Direktionspräsidenten der Ungarischen Staatsbahnen, Johann v. Ludwigh, auf Kranold und solcher des ehemaligen Generaldirektors der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn, Deserres auf den Deutschen Eisenbahnverband, als einen Faktor der deutschen Einheit.

Frankreich.

* **Paris,** 20. Juni. Die Vereinigung der Zivilingenieure Frankreichs gab den zur Weltausstellung entsandten Ingenieuren Deutschlands, Englands und Oesterreichs ein Bankett. Der Präsident der französischen Ingenieure brachte einen Toast auf den Präsidenten Loubet und die Herrscher Deutschland, Englands und Oesterreichs aus. Ingenieur Diesel antwortete im Namen der deutschen Ingenieure.

Italien.

* **Rom,** 20. Juni. Senat. Vitelleschi-Nobili bringt eine Interpellation ein betreffend die Lage der Italiener in China. Der Vizepräsident, welcher dem Minister des Auswärtigen Visconti-Venosta die Interpellation telegraphisch mitgetheilt hatte, theilt die telegraphische Antwort Visconti-Venostas mit. Dieser bittet mit dem Hinzufügen, daß er heute nicht in den Senat kommen könne, um Vertagung der Interpellation. Visconti-Venosta theilt dann noch ein Telegramm des italienischen Konsuls in Shanghai mit, das heute eingetroffen ist und versichert, daß die Gesandtschaften in Peking unversehrt seien. Damit ist die Angelegenheit erledigt. Der Vizepräsident fordert das Haus auf, sich vorläufig zu vertagen; nach seiner Ansicht werde jedoch die nächste Sitzung noch in dieser Woche, vielleicht übermorgen, stattfinden. In den Wandelgängen deutet man die Erklärungen des Vizepräsidenten in dem Sinne, daß er darauf rechne, daß das neue Kabinet übermorgen konstituirt sein werde.

Spanien.

* **Madrid,** 20. Juni. Die Zwangsvollstreckungen gegen die Kaufleute, die die Steuern nicht zahlten, begannen. Die Ordnung wurde nicht gestört, die Agitation besteht fort.

Gerichtszeitung.

§ **Krefeld,** 21. Juni. Schöffengericht. Ein unliebsames Verhältniß waltete zur Zeit zwischen dem Tagelöhner Leonhard J. und seinem Schwiegersohne, dem Fabrikarbeiter Engelbert W. zu Fischeln. Sie waren heute beschuldigt, sich gegenseitig mit der Begehung des Verbrechens des Todtschlags bedroht zu haben. Die Verhandlung endete indessen mit einem freisprechenden Urtheil. — Der Viehwärter Alfred N., ein Schweizer, gerieth eines Tages mit einem Kollegen in Streit, bei welcher Gelegenheit er den letzteren mißhandelte. N. wurde von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen, da er anscheinend in Nothwehr gehandelt hat. — Die Ehefrau Bernhard G. hatte sich eines Gewerbevergehens schuldig gemacht, indem sie eine Privatentbindungsanstalt einrichtete, ohne hierfür eine Konzession der Verwaltungsbehörde zu besitzen. Die G. wurde in eine Geldstrafe von 20 M. genommen. — Während des Bierboykotts gegenüber der Brauerei Tivoli und des Ausstandes einer Anzahl der dort beschäftigten Arbeiter war u. a. auch der Brauergehülfe K. bei der Arbeit geblieben. Als K. eines Tages nach Hause ging, wurde er von dem Färbergesellen Friedrich B. auf der Straße belästigt und mit Schimpfworten überschüttet. Dieses Verhalten hatte für B. eine Anklage auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung im Gefolge. B. schützte sinnlose Trunkenheit vor. Das Gericht sieh letzteres aber nicht gelten und setzte gegen B. eine Gefängnißstrafe von 1 Woche fest. Die folgende Verhandlung betraf ebenfalls ein Vergehen gegen § 153 der Gewerbe-Ordnung. In diesem Falle war der Schreinergeselle August K. angeklagt, welcher bei Gelegenheit des Holzarbeiterstreiks einen Schreinergesellen durch Bedrohung zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen versucht hatte. Bei ihm erkannte das Gericht auf eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen. — Die Verhandlung gegen den Milchhändler Hermann Sch., der wegen Feilhaltens mit Wasser verfälschter Milch angeklagt war, endete mit Freisprechung. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Hausirer Peter K. und den Buchbindergesellen Hubert G. verhandelt. Sie waren angeschuldigt, öffentlich ein Aergerniß gegeben zu haben. K. wurde zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten, G. zu einer solchen von 1 Monat verurtheilt. — Der Ziegeleiarbeiter Wilhelm Br. hat sich gegen die Gewerbe-Ordnung vergangen, indem er jugendliche Arbeiter länger als zulässig ist, beschäftigte. Es traf ihn dieserhalb eine Geldstrafe von 6 M. — Darauf wurde noch der Knecht Friedrich St. aus dem Gefängniß vorgeführt, um sich wegen Diebstahls zu verantworten. St. wurde in eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen genommen.

W **Düsseldorf,** 20. Juni. Die vierte Schwurgerichtssession dieses Jahres, welche am 25. Juni unter dem Vorsitze des Landgerichtsraths Loeb beginnt, wird von außergewöhnlich kurzer Dauer sein. Es sind einstweilen nur zwei Sachen bereit, eine dritte wird wahrscheinlich noch dazukommen. Verhandelt wird am Montag, 25. Juni, gegen Schlosser Anton Stadler ohne bestimmten Wohnort wegen Straßenraubs; Dienstag, 26. Juni, gegen Anstreicher Heinrich Hegerkamp und Schreiner Jakob Anse, ebenfalls wegen Straßenraubs in der Nähe von Düsseldorf.

* **Wiesbaden,** 19. Juni. Das Schöffengericht nahm einen hiesigen Architekten wegen Betrugs in 150 M. Geldstrafe, weil er sich bei der Uebernahme eines Baues neben der vereinbarten Entschädigung von den Lieferanten der Sandsteine eine Provision von 5 Prozent hatte zahlen lassen. Ein Zeuge meinte, die Zahlung derartiger Provisionen sei üblich.

* **Leipzig,** 19. Juni. Das Reichsgericht verwarf heut die Revision des früheren Boten in Wolffs Telegraphen-Bureau, Dörfert, der wegen Depeschendiebstahls vom Landgericht Berlin am 3. Februar d. J. zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, sowie des Mitinhabers des Hirsch'schen Telegraphen-Bureaus, Kurt Hirsch, der wegen Anstiftung zum Diebstahl und Hehlerei zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Es wurde ausgesprochen, daß in den gedruckten Depeschen mit Recht fremde bewegliche Sachen erblickt worden sind.

Kirchliches.

† **Duisburg,** 21. Juni. Der hochwürdigste Herr Weihbischof Graf Galen ertheilte gestern und heute über tausend Firmlingen der Pfarreien Liebfrauen und St. Joseph das hl. Sakrament der Firmung. Heute Vormittag benedizirte hochderselbe die neue Kapelle des St. Vincenzhospitals, nachdem er zuvor die Kranken besucht und getröstet hatte.

* **Limburg,** 19. Juni. Das Befinden des Bischofs Willi ist in letzter ein wenig befriedigendes. Im Frühjahr wurde er von der Influenza befallen, die ihn stark angriff. Nachdem er sich einigermaßen erholt hatte, trat er seine Romreise an. Nach der Rückkehr betheiligte er sich an verschiedenen kirchlichen Feierlichkeiten. In Marienstadt nahm er die Subdiakonats- und Diakonatsweihen vor, erkrankte jedoch derart, daß er die ferneren Weihen einstellen mußte. Er liegt zur Zeit an einer äußerst schmerzhaften Stauung des Gallenkanals krank darnieder.

Rheinland und Westfalen.

□ **Anrath,** 20. Juni. Die Firmeltage verliefen in schönster Weise. Kein unangenehmes Vorkommniß war zu beklagen.

† **St. Tönis,** 21. Juni. Gestern starb hierselbst die Wittwe Steptes in Folge von Altersschwäche. Sie war die älteste Person unseres Ortes und stand im 94. Lebensjahre.

† **Hüls,** 20. Juni. Das Komitee für die am 23. September ds. Js. stattfindende Gartenbau-Ausstellung hielt am Montag Abend eine Versammlung ab, um die wichtigsten vorbereitenden Beschlüsse zu fassen. Die Platzmiethe soll unter bedachtem Raume 50 Pfg., im Freien 25 Pfg. betragen. Es sollen im Ganzen bei geringer Betheiligung wenigstens 25 Preise zur Vertheilung gelangen. Verschiedene Beschlüsse bezüglich der Anmeldeformulare rc. wurden noch gefaßt, worauf der Vorsitzende die Versammlung schloß, nachdem er den erschienenen Komiteemitgliedern, besonders dem Herrn Bürgermeister und dem Herrn ersten Beigeordneten für ihr Erscheinen herzlichst gedankt hatte.

Z **Kempen,** 20. Juni. Vorüber sind nun die vom herrlichsten Wetter begünstigten Kirmestage. Besonders glanzvoll waren die Festtage durch die tadellosen Aufzüge der Michaelis- und Junggesellen-Schützen-Bruderschaften, die ihren Höhepunkt erreichten in den prunkvollen Auffahrten der Majestäten. Der Fremdenzufluß war ein sehr großer.

* **Geilenkirchen,** 20. Juni. Die gegenwärtige Gutenbergfeier ist in besonderem Maße dazu angethan, die Aufmerksamkeit auf die Beteranen der Buchdruckerkunst hinzulenken. Zu diesen zählt der hiesige Buchdruckereibesitzer und Verleger Herr Kaspar van Gils, welcher am 29. d. M. seinen achtzigsten Geburtstag feiert. Herr van Gils ist Buchdrucker von der Pike auf. Derselbe ist einer der wenigen noch lebenden Schwarzkünstler, welche im Jahre 1840 zu Aachen an der Feier des 450jährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst aktiv theilnahmen. 1841 siedelte Herr van Gils nach Geilenkirchen über. Im Jahre 1874 übernahm derselbe von Gottfried Koch den Verlag der Geilenkirchener Zeitung, den derselbe, von seinen Söhnen Joseph und Ferdinand unterstützt, noch heute in voller geistiger und körperlicher Frische vorsteht.

* **Aus dem Siebengebirge,** 19. Juni. Der Förster Ruwet hat zwei hübsche Exemplare junger Bussarde, die zusammen mit zwei kleinen Käuzchen in einem Neste hocken, während eine Hündin diese gefiederte und behaarte Schar bemuttert. Man muß diese unnatürliche Familie sehen, wie die Käuzchen in ihrer Lust am Spielen die Bussarde umhalsen und von letztern, wenn sie der Liebkosungen überdrüssig geworden, abgeschoben werden; auch erwehren die Bussarde sich hier und da der zudringlichen vierbeinigen Reitgenossen durch einen Hieb mit dem Schnabel und bald darauf drücken sich alle vier zusammen, unter- und übereinander in ihrem Nest. Die Fütterung der „Raubthiere“ bietet jedesmal einen hübschen Anblick, besonders wenn die junge Hühnerwelt auf dem Plan erscheint und den andern die Leckerbissen streitig macht.

* **Bochum,** 20. Juni. Einen originellen und zugleich eigenartigen Hausbesitzer zählt unsere Stadt. Derselbe kündigte, wie die „Westf. Volksztg.“ meldet, seinen Miethern an, er werde die Miethe erhöhen, denn dadurch daß die Häuser der Nachbarschaft einen hübschen Verputz erhalten hätten und die Straße in kurzer Zeit gepflastert würde, sei die Umgebung freundlicher und in Folge dessen auch der Miethwerth seiner Wohnungen größer geworden. Sollte diese originelle Begründung Nachahmer finden, dann können die Miether noch etwas erleben.

* **Dortmund,** 21. Juni. Vom „Nordd. Lloyd“, erhielt gestern die hiesige Unionbrauerei telegraphischen Auftrag, für die Truppen-Transportdampfer „Frankfurt“ und „Wittekind“, welche nach China fahren, sofort 700 Faß Bier nach Bremerhaven abzusenden. Der Auftrag ist, so schreibt die „Tremonia“, für unsere Bierbrauerei und speziell für die Unionbrauerei ein besonders erfreulicher.

* **Mainz,** 20. Juni. Die Zurüstungen zum Gutenbergfeste in Mainz sind nahezu vollendet. Eine reiche Zahl von Gästen wird zum Feste eintreffen. Se. kgl. Hoheit, Großherzog Ernst Ludwig von Hessen, Vertreter der verschiedenen Staaten und Städte und zahlreiche Gelehrte des In- und Auslandes haben ihr Erscheinen zugesagt. Gleichzeitig tagen die Jahresversammlungen der Buchdrucker und Journalisten in Mainz. Zwei Festschriften, eine, an der Gelehrte aller Länder mitgearbeitet haben, und eine solche von Mainzer Herren, sind erschienen. Die überreich beschickte typographische Ausstellung wird pünktlich am Samstag, den 23. Juni, eröffnet. Am Sonntage ist große akademische Feier und darauf Huldigung am Denkmale. Ein Festessen am Nachmittage und ein Kommers am Abend füllen den Rest des Tages aus. Montag, den 25., findet der große Festzug statt. Zahlreiche Fremde haben bereits Fenster gemiethet oder auf den Tribünen Plätze belegt. Man hat bereits eine Erweiterung der Tribünen, die an bevorzugten Stellen errichtet sind, vornehmen müssen. Karten zu denselben sind zu 5 Mark in Mainz bei Heim und Rachor zu haben. Am Abend vereinigen sich die Zugtheilnehmer zu einem Kostümfeste in der Stadthalle, zu deren Garten noch der Brückenplatz hinzugenommen wurde, um ein Lager der Zünfte zu arrangiren. Am Dienstag ist großes Volksfest in der Stadthalle und eine Rheinfahrt, die in der That großartig zu werden verspricht. In Bingen und Eltville hält die Flottille an. Ein vorzüglicher Trunk ist von den beiden Weinstädten für die Festgäste bereit gestellt. Abends wird das Rheinufer illuminirt. Wir sehen, die Mainzer strengen sich an, ihren größten Mitbürger gebührend zu feiern.

* **Mainz,** 19. Juni. In der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses für das Gutenbergfest berichtete Stadtv. M. M. Mauer über das Gesammtbudget. Das Budget gleicht sich in Einnahme und Ausgabe mit 140,000 M. aus. Der literarische Ausschuß hat an Ausgaben 20,100 M. und an Einnahmen 7350 M. vorgesehen, die wissenschaftliche Festschrift kostet 16,000 M. und die populäre 3500 M. Für die Huldigungsfeier sind 12,500 M. und den Festzug 63,000 M. vorgesehen.

* **Kassel,** 20. Juni. Ein geradezu entsetzlicher Unglücksfall hat sich, wie man der „Köln. Volksztg.“ meldet, in der hiesigen mechanischen Segeltuchweberei von Fröhlig & Wolf zugetragen. Um sich die Fangtaucherarbeit zu erleichtern, warfen sich die jungen Arbeiter die Jute- oder Leinenballen gegenseitig zu, auf dieselbe Weise, wie man auf Bauplätzen sich die Backsteine zuwirft und wieder auffängt. Bei dieser Prozedur, die bisher immer gutgegangen hatte, flog nun plötzlich ein Ballen fehl und traf einen jungen Mann, welcher auf dem Rande eines eingemauerten Kessels stand, so heftig vor die Brust, daß der Mann in den mit einer kochenden Farbmasse gefüllten Kessel stürzte und so vor den Augen seiner Kameraden, die ihm nicht rasch genug helfen konnten, gekocht wurde und alsbald unter gräßlichen Qualen starb.

Massen-Auflage!!!

Wir machen die verehrlichen Inserenten darauf aufmerksam, dass die **nächste Sonntags-Nummer** der **„Niederrhein. Volkszeitung“** in ihrem ganzen Umfange (fünf bis sechs Blätter) **neben** der erheblich vermehrten Auflage von jetzt ca. 9500 Exemplaren noch in mindestens 15,000 Exemplaren als Probenummern, also insgesammt in **25,000** Exemplaren, für nächsten Sonntag am Niederrhein zur Vertheilung gelangt. 642

Die Verbreitung der 15,000 Probenummern erfolgt an 25 grösseren Orten des Niederrheins durch unser eigenes Personal, und ist hierdurch eine Garantie für die **zweckmässige** Vertheilung gegeben.

Anzeigen für diese **Massen-Auflage** (insgesammt ca. **25,000** Exemplare) werden **ohne** Erhöhung des Insertionspreises und bei der üblichen Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger“ möglichst bald, spätestens aber bis Freitag Abend, entgegen genommen.

Geschäftsstelle der „Niederrhein. Volkszeitung“
Fernsprecher 354.

Ermäßigung des Bezugspreises!

Vom 1. Juli ab wird die

„Niederrheinische Volkszeitung"

in Krefeld statt für Mk. 3,50 — für **Mk. 2,10 vierteljährlich,**

70 Pfg. monatlich,

durch die Post und **Boten** statt für Mk. 4,— für **Mk. 2,25** zu beziehen sein.

Wer schon jetzt die „Niederrh. Volksztg." bestellt, erhält dieselbe bis **Ende dieses Monats kostenlos** zugestellt. Bestellungen werden von unseren Agenten, von den Zeitungsträgern und in der Geschäftsstelle, Friedrichstraße 41, entgegengenommen.

Verlag der „Niederrh. Volksztg."

17. Verbandstag des rheinisch-westfälischen Wirthe-Verbandes.

△ **Aachen**, 20. Juni

In den Tagen des 4. und 5. Juli wird in unserer Stadt der 17. Verbandstag des rheinisch-westfälischen Wirthe-Verbandes stattfinden. Das Programm ist seitens der Verbandsleitung wie folgt festgesetzt worden:

Mittwoch, den 4. Juli: Empfang der Gäste an den Bahnhöfen an sämmtlichen einlaufenden Zügen: von Köln Rheinischer Bahnhof, Aachen Templerbend von Düsseldorf und Aachen Aachener Bahnhof. Empfang im Vereinslokal Klappel und ständiges Bureau daselbst. Nachmittags, punkt 3 Uhr, Zentral-Vorstandssitzung, nach derselben Besichtigung der Stadt. Punkt 8 Uhr am Elisenbrunnen große Venetianische Nacht mit Doppel-Orchester, veranstaltet von der Kurdirektion zur Ehren des Wirthe-Verbandes. (Freier Eintritt für Verbandsmitglieder.)

Donnerstag, den 5. Juli, Morgens ½10 Uhr: große Verbandssitzung im Klappel, Mittags punkt 2 Uhr Festessen im städtischen Kurhause. Nach dem Essen gegen 4½ Uhr große Wagenpartie in den herrlichen Aachener Wald. Nach dieser Fahrt, Abends 8½ Uhr große Galavorstellung im Theatertheater bei unserem Kollegen Andr. Becquerau. (Freier Eintritt für Verbandsmitglieder.)

Eine Reihe wichtiger Anträge werden voraussichtlich auf dem Verbandstage zur Berathung gelangen. Bis jetzt liegen die folgenden Anträge vor:

Anträge des Bureaus: 1. Herbeiführung eines geschlossenen Zusammenwirkens in reichsgesetzlichen Fragen mit dem Bund deutscher Gastwirthe in Leipzig und dem deutschen Gastwirthe-Verband Berlin. (Referent: A. Thiebe-Barmen.)

2. Abänderung des Verbandsstatuts in folgender Weise:

§ 6. Der Verband hält jährlich eine zweitägige Verbandsversammlung ab

In der am ersten Tage stattfindenden Zentral-Vorstandssitzung, bei welcher nur die Vorstandsmitglieder resp. Delegirten der einzelnen Verbandsvereine Sitz und Stimme haben, werden die von den Vereinen gestellten Anträge berathen und darüber beschlossen.

In der am zweiten Tage stattfindenden Hauptversammlung, zu welcher jedes Verbandsmitglied Zutritt hat, wird der Jahres- und Kassenbericht des Bureaus erstattet, sowie die in der vorausgegangenen Zentral-Vorstandssitzung gefaßten Beschlüsse mitgetheilt.

Im Uebrigen wird der zweite Verbandstag als Festtag des Verbandes betrachtet. (Referent: A. Thiebe-Barmen.)

3. Herbeiführung von gesetzlichen Bestimmungen gegen die bestehenden Animirkneipen und gegen das Anwachsen derselben (Referent: Redakteur Hoch-Düsseldorf.)

Anträge Aachen. 1. Dahin zu wirken, daß Bier- und Schnapsfässer mindestens einmal jährlich geaicht werden und Datum und Jahr der Aichung durch Brandstempel angegeben wird. (Referent: Andr. Heusen-Aachen.)

2. Festsetzung der Abstimmungen bei den Zentral-Vorstands- und Verbandsversammlungen nach Stärke des Vereins (1 bis 150 Mitglieder 1 Delegirter). (Referent: Stadtv. P. Heusen-Aachen.)

3. An maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß bei Konzessionsertheilungen mehr Gewicht auf die Qualität der Person und auf die Führung des Konzessionsnachsuchenden gelegt wird. (Referent: Stadtv. Franz Pauissen-Aachen.)

Antrag M.-Gladbach. 1. Bewirken bei der Regierung, daß Gäste, welche Zugthiere und Gefährte eingestellt haben, im Sinne der Polizeiverordnung vom 2. Februar 1890 den Logirgästen gleich zu achten sind.

2. Abänderung des § 16 des Verbandsstatuts.

Antrag Mettmann. Die Behörden zu veranlassen, die Konzession nur an solche Personen zu vergeben, welche die Konzession resp. den Wirthschaftsbetrieb in eigener Person ausüben wollen. (Referent: Verbands-Vorsitzender Vogel-Mettmann.)

Anträge Mülheim a. Rh. 1. Unverzügliche Anfertigung, Anfertigung und Verabfolgung von Verbandsmitgliedskarten an die Mitglieder, sowie eben also in demselben Sinne Verbandsabzeichen.

2. Wie sollen Verbandsmitglieder auf Fachausstellungen von dem festgebenden Verein behandelt werden?

3. Mittheilungen über Erfahrungen, die einzelne Mitglieder auf der Fachausstellung in Neuß gemacht haben. (Referent: A. Jansen Mülheim a. Rh.)

Volkswirthschaftliches und Soziales.

* **Ein Verband von Fachvereinen der Bäckermeister** föhne Deutschlands und Oesterreichs ist in Berlin gegründet worden. Derselbe bezweckt die Hebung des Gemeingeistes seiner Mitglieder, die Schaffung eines tüchtigen und angesehenen Meisterstandes, die Einrichtung von Gutachten und Vorstellungen bei den gesetzgebenden Körperschaften, die Hebung des Bäckerhandwerks in theoretischer Beziehung durch technische und gewerblich Lehrkräfte und die Errichtung von Fachausstellungen. Der „Vorw.", der sonst viel von Organisationen hält, in denen der sozialdemokratische Geist weht, fragt hämisch: Sollte es sich hier nicht um Organisirung von Streikbrecherkolonnen handeln?

* **Würzburg**, 19. Juni. Gestern und heute tagte hier die 10. Hauptversammlung des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine. Zur Berathung stand u. a. die Novelle zur Gewerbeordnung, betreffs deren die Versammlung folgende Resolution annahm: „Durch die Bestimmungen der §§ 139a–139hh der vom Reichstage am 23. Mai d. J. verabschiedeten Novelle zur Gewerbeordnung erfährt die soziale Lage der Angestellten des Detailhandels eine dankbar anerkannte erhebliche Besserung. Als die wesentlichste Errungenschaft in die Einführung des Zwanges zu einheitlichem Ladenschluß um 9 Uhr Abends anzusehen. In der Festsetzung der Schlußstunde um 9 Uhr Abends und in der weiteren Bestimmung, daß ein früherer Schluß der Ladengeschäfte in einzelnen Gemeinden entweder auf Antrag von zwei Dritteln der Geschäftsinhaber oder, wenn auf Antrag von einem Drittel der Geschäftsinhaber eine Abstimmung erfolgte, nach Zustimmung von zwei Dritteln der Abstimmenden angeordnet werden kann, erblickt der deutsche Verband kaufmännischer Vereine eine Handhabe, durch die der längst angestrebte Achtuhrladenschluß erreicht werden kann." — Weiter wurde die Sitzgelegenheit für Angestellte in offenen Ladengeschäften behandelt und hierbei folgender Beschluß gefaßt: „Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine sieht den vom Herrn Staatssekretär des Innern in Aussicht gestellten Verordnung des Bundesrathes, welche die Schaffung von Sitzgelegenheiten für die Ladenangestellten herbeiführen soll, freudig entgegen und verbindet hiermit den nachdrücklichen Wunsch, daß den Geschäftsinhabern auferlegt wird, geeignete und ausreichende Sitzgelegenheiten für die Angestellten einzurichten." Ferner wurden Beschlüsse gefaßt zu Gunsten der Angliederung selbstständiger kaufmännischer Schiedsgerichte an die Amtsgerichte, Einführung einer reichsgesetzlichen Verpflichtung zur Krankenversicherung der Lehrlinge und Handelsgehilfen mit nicht mehr als 2000 M. Jahresgehalt und Einführung einer besonderen Kassenein-richtung im Sinne des § 10 des Invalidenversicherungsgesetzes. Bezüglich der Regelung der Arbeitszeit der Komptoir- und Lagergehilfen der Engros-, Fabrik- und Bankgeschäfte kam folgende Resolution zur Annahme: „Der Verband begrüßt den Beschluß des Reichstags, den Bundesrath um Veranlassung von Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse der Geschäfte dieser Betriebe zu ersuchen, auf das wärmste und gibt der zuversichtlichen Erwartung Ausdruck, daß diese Erhebungen mit thunlichster Beschleunigung vorgenommen werden. Um in der Zwischenzeit seinerseits zur Gewinnung von Material für die Beurtheilung dieser Frage beizutragen, ersucht der Verband die einzelnen Vereine, einen von ihm aufgestellten Fragebogen eingehend zu beantworten." — Der Entlastung des Vorstandes und der Rechnungsprüfer für 1898/99 folgte die Neuwahl des Gesammt-Vorstandes, die die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder ergab; neugewählt wurde als Beisitzer Rich. Will-Bremen. — Der nächste Verbandstag findet in Koburg statt.

Die zweite deutsche Jubiläums-Wallfahrt nach Rom.

Z **Freiburg i. Br.**, 18. Juni.

Die im Mai dieses Jahres vom Zentralkomitee der deutschen Katholikenversammlungen veranstaltete Pilgerfahrt nach Rom ist nach dem Urtheil der Theilnehmer auf das schönste verlaufen, und die Pilger sind voll der erhabenen Eindrücke und der heiligsten Erinnerungen in ihre Heimath zurückgekehrt. Von Seiten der Zentralstelle war das Nöthige geschehen, um einen guten Verlauf der Wallfahrt zu ermöglichen. Daß trotzdem kleine Schwierigkeiten mit unterliefen, ist bei einer Massenwallfahrt in fremdem Lande kaum zu verwundern; und wohl die wenigsten Theilnehmer haben eine Vorstellung von dem Umfange der Vorarbeiten, welche bereits wochenlang vor der Abfahrt des Pilgerzugs zu bewältigen waren. Nur dem Entgegenkommen des Herder'schen Verlags, welcher mehrere Beamte ganz zur Verfügung des Pilgerbureaus stellte, war es zu verdanken, daß die Arbeiten glatt erledigt werden konnten. Trotzdem war es damals nicht mehr möglich, alle Anmeldungen zu berücksichtigen. Mehrere Hundert mußten zurückgewiesen werden, weil die Zentralstelle die geordnete Führung einer so großen Masse nicht gewährleisten konnte.

Daraus ergab sich für das Organisationskomitee die Nothwendigkeit eines zweiten Pilgerzuges. Die Vorarbeiten für denselben sind nunmehr begonnen. Als Präsidenten des genannten Komitees fungiren die Herren Grafen Droste zu Vischering Erbdroste und Erbprinz Aloys zu Löwenstein. Die Zentralstelle ist wieder in Freiburg i. Br.; die Leitung derselben, ebenso wie die des Pilgerzuges liegt in den Händen des Monsignore Geistl. Rath Dr. Werthmann daselbst, an den auch die Anmeldungen zu richten sind. Der Pilgerzug war anfangs für Mitte September in Aussicht genommen. Da aber alsdann die große Hitze in Rom für die meisten Theilnehmer noch zu beschwerlich gewesen wäre, wurde mit Zustimmung des römischen Komitees die zweite Hälfte Oktober gewählt, wo bekanntlich in Rom die angenehmste Witterung zu herrschen pflegt. Die Abfahrt von Freiburg erfolgt Montag, den 15. Oktober. Abends kommt der Sonderzug in Mailand an, wo übernachtet und am folgenden Tage die Besichtigung der Stadt vorgenommen wird. Am 16. Oktober ist Nachmittags die Weiterreise nach Bologna, wo wiederum übernachtet und am Morgen des 17. Oktober die Fahrt nach Florenz fortgesetzt wird. Der Nachmittag ist der Besichtigung dieser Stadt gewidmet und am 18. Oktober wird alsdann um 6 Uhr Morgens von dort aufgebrochen, um Assisi besuchen zu können. Nach der Ankunft dort um 10 Uhr ist in der Portiunkulakirche die hl. Messe und dann Besuch der Heiligthümer und darauf nach zirka fünfstündigem Aufenthalt Weiterfahrt nach Rom.

Bei diesem Reiseplan sind die Pilger mancher Unannehmlichkeiten entboben. Es sind alle lange Eisenbahnfahrten, wie auch die Nachtfahrten, endlich das Uebernachten in Assisi selbst vermieden. In Italien wird der Sonderzug gemäß der beim ersten Zuge eingehaltenen und bewährten Anordnung nur I. und II. Klasse führen, während für die Strecke Freiburg-Chiasso und zurück auch Billette III. Klasse ausgegeben werden. Trotzdem werden in Folge der großen Vergünstigungen die Eisenbahnfahrten billig zu stehen kommen. Je nach der gewählten Strecke und Klasse zahlt man für die Reise Freiburg-Rom und zurück als Mindestpreis 57 M., als höchsten 107 M. Die Rückreise, die nicht mehr gemeinsam ist, kann nämlich auf drei verschiedenen Wegen erfolgen: entweder über Florenz-Mailand-Chiasso, oder über Loreto-Padua-Venedig-Mailand-Chiasso, oder über Ala (durch Tirol). Für jede dieser Strecken wird bei der Rückreise für Führung gesorgt werden. Bei einer Reisedauer von ca. 14—16 Tagen würden die Gesammtkosten auf ca. 220 bis 400 M. sich belaufen. Unter diesen günstigen Bedingungen ist sicher wieder eine große Betheiligung aus allen Kreisen und Gauen Deutschlands zu erwarten. — Den Theilnehmern am ersten Pilgerzug sei bemerkt, daß allen, welche den betreffenden Coupon der gelben Karte in Rom abgegeben haben, die Ertheilung des päpstlichen Segens, die täglich von Rom erwartet werden, sofort nach Eintreffen seitens der Zentralstelle zugesandt werden.

Lokales.

* **Krefeld**, 21. Juni. Nachweis der Bevölkerungsvorgänge von Sonntag, den 10. Juni, bis Samstag, den 16. Juni 1900. 24. Jahreswoche. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 28 männliche, 27 weibliche, insgesammt 55. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche — männliche, 1 weibliche, insgesammt 1. Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) 13 männliche, 15 weibliche, insgesammt 28; darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr 10 ehelich, 1 außerehelich geborene. Verhältnißzahl der Gestorbenen auf 1 Jahr und 1000 Einwohner: 13,5. Todesursachen: Masern und Rötheln —, Scharlach —, Diphtherie und Kroup —, Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —, akute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 4, darunter a. Brechdurchfall aller Altersklassen 1, b. Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 1, Kindbett- (Puerperal-) Fieber —, Lungenschwindsucht 1, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 5, alle übrigen Krankheiten 18, gewaltsamer Tod. a. Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b. Selbstmord —, c. Todtschlag —.

** **Krefeld**, 21. Juni. Der Frühling ist dahin, der Sommer ist ins Land gezogen. Mit dem heutigen Tage hat er sein Regiment angetreten. Hoffen wir, daß er sich in jeder Beziehung als gnädiger Herrscher erweist, daß er den Früchten der Felder, über deren Stand im Allgemeinen bis jetzt nicht zu klagen ist, günstige Witterung schenkt und dadurch zu schönem Gedeihen verhilft.

△ **Krefeld**, 21. Juni. „Ja, jetzt heuet man", spricht seufzschwerend das unglückliche Lorle in „Dorf und Stadt". Es ist begreiflich, daß Kinder vom Land, die das Schicksal in die Stadt geworfen hat, Verlangen nach ihrem früheren Heim haben, wenn der süße Duft des Heues die Luft durchzieht. Besonders wenn das Heuet von lieblichem Sonnenschein begünstigt wird, wie es zur Freude des Landmannes gestern und vorgestern der Fall war. Auf den großen Wiesen an der Ostseite der Stadt erheben sich hoch aufgethürmte Haufen des duftenden Grüns. Gerne verläßt nun der Stadtbewohner die staubigen Straßen und ihr Gewühl, um sich an dem Anblick der friedlichen Arbeit auf den Wiesen zu erquicken. Von der scharfen Sense durchschnitten, stürzt das üppige Gras, und bald durchwürzt es die Luft mit lieblichem Geruch. Nur schade, daß mit dem Gras auch der Blumenflor der Wiese der Sense zum Opfer fällt. Erfreulicher Weise singt nach dem Heuet die Wiese noch einmal an zu grünen und bereitet sich zum Grummet vor. Möge auch dieses die Hoffnungen des Landmannes erfüllen!

♂ **Krefeld**, 21. Juni. Polizeibericht. In Untersuchungshaft kam der Schneidergeselle Johann Hendricks aus St. Hubert, 23 Jahre alt, von mittlerer Statur, mit krausem Haar und blassem barbarlosen Gesicht, wegen Betrugs und Diebstahls. Derselbe hat sich auf verschiedenen Stellen unter dem Namen eines Gerichtsbeamten von Dannewitz, v. Mühlen, Zurmühlen u. s. w., eingemiethet und ist dann nach einigen Tagen, ohne Zahlung zu leisten, und nachdem er seine Quartiergeber noch bestohlen hat, verschwunden. — Etwaige Geschädigte wollen sich auf dem Kriminalbureau melden, woselbst die Photographie des Schwindlers einzusehen ist. — Seitens der Forstbesitzer wird in letzter Zeit vielfach Klage darüber geführt, daß ihnen aus ihren Grundstücken Erde von Unbefugten abgegraben und weggenommen werde. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das unbefugte Graben von Erde, Rasen, Lehm, Sand ꝛc. von fremden Grundstücken strafbar ist. — Aus Unvorsichtigkeit gerieth gestern Nachmittag gegen halb 1 Uhr auf der Hülserstraße ein 5jähriger Knabe unter einen Brodwagen. Der Knabe erlitt eine geringfügige Verletzung eines Beines. — Seit einiger Zeit sind wieder viele falsche Einmarkstücke im Umlauf.

Litterarisches.

** **Beiträge zur Geschichte des Niederrheins** mit besonderer Berücksichtigung der Kirchen- und Klostergeschichte und der Geschichte einzelner Weltgeistlicher", von **Johann von Trostorff**. (Düsseldorf 1900. Verlag von Schmitz & Olberg.)

Von diesem vor kurzem an dieser Stelle besprochenen Werke liegt uns nunmehr der 5. (Schluß-)Theil vor. Derselbe handelt ausführlich und ausschließlich über das Geschlecht derer von Trostorff und zwar unter Beibringung einer erstaunlichen Menge historischen Materials über nahezu 800—1000 Jahre. Wir zweifeln nicht daran, daß auch Fachmänner den Scharfsinn des verstorbenen Verfassers anerkennen, der in seinem Werke eine wahre Fundgrube theils werthvollen historischen Materials bietet. So sei denn das Werk den Geschichtsfreunden, vor allem den Bibliotheken, und endlich auch den Freunden und Bekannten des Verfassers nochmals warm empfohlen. Der Preis aller fünf Theile, 500 Seiten umfassend, von denen manche mit hübschen Bildern ausgeschmückt sind, stellt sich auf 15 Mark.

Vermischtes.

* Oberammergau, 20. Juni. Hier ist Sonntag Morgen Bürgermeister Lang — der bekannte Darsteller des Christus bei den früheren Passionsspielen — an den Folgen einer Operation gestorben.

* Innsbruck, 20. Juni. In die Kirche des Vorortes Pradl wurde heute Nacht eingebrochen und die Monstranz sowie der Speisekelch aus dem Tabernakel gestohlen. Die Monstranzhostie wurde auf der Wiese neben dem Friedhof zerrissen aufgefunden, die Hostien des Speisekelches lagen auf dem Altar umher. Vom Dieb fehlt jede Spur.

* Paris, 20. Juni. Eine Feuersbrunst zerstörte heute eine chemische Farberei und Waschanstalt in Montreuil-sous-Bois. Ein Kessel mit Benzin explodirte. 20 Personen wurden verletzt, darunter 6 schwer.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Berlin**, 21. Juni. Staatssekretär v. Bülow hat sich nach Kiel begeben.

W **Petersburg**, 21. Juni. **Der Minister des Aeußern, Graf Murawjew ist heute früh plötzlich gestorben.**

Graf Michael Murawjew ist 55 Jahre alt geworden. Sein Vater war Gouverneur von Litauen, sein Großvater, der bekannte Unterdrücker des Polenaufstandes, Generalgouverneur von Wilna. Graf Michael Murawjew trat nach Absolvirung seiner Studien in Petersburg in diplomatische Dienste. Er war zuerst als Sekretär der Gesandtschaft im Haag, dann der Botschaft in Paris attachirt. In den achtziger Jahren kam er als Botschaftsrath nach Berlin. Hier fand er Gelegenheit, die Aufmerksamkeit sowohl in den diplomatischen Kreisen Rußlands als außerhalb Rußlands auf sich zu lenken. Er bekannte sich stets als Freund und Verehrer der deutschen Nation. Um so mehr fiel es auf, daß die ersten Nachrichten von der muthmaßlichen Ernennung Murawjews z. m. Minister des Aeußern in der deutschen Presse eine gewisse Mißstimmung hervorriefen. Im Jahre 1893 wurde Graf Murawjew als Gesandter nach Kopenhagen geschickt. Dort hatte er vielfach Gelegenheit, auch mit Mitgliedern der russischen Kaiserfamilie in Berührung zu kommen. Er wurde bald persona gratissima am Hofe von Kopenhagen und auch bei der Kaiserin-Wittwe Maria Feodorowna deren Gunst er sich übrigens schon seit Jahren erfreute. Die Kaiserin-Wittwe soll es auch gewesen sein, die gleich nach dem Tode des Fürsten Lobanow die Aufmerksamkeit ihres Sohnes, des Zars Nikolaus II., auf Murawjew lenkte, und man wird nicht fehlgehen, wenn man die Ernennung Murawjews zum Minister des Aeußern, die im Januar 1897 erfolgte, ihrem unmittelbaren und persönlichen Einflusse zuschreibt. Graf Michael Murawjew war ein Diplomat von reichem Talente, scharfer Auffassung und umfangreicher Bildung. Er besaß große diplomatische Gewandtheit, aber wenn nothwendig, auch große Energie. Er huldigte in politischer Beziehung altrussischen Anschauungen, gab dabei aber niemals zu der Annahme Anlaß, daß er Deutschland und Oesterreich-Ungarn nicht freundlich gesinnt sei. Rußlands auswärtige Politik erfuhr während seiner Stellung auf dem bedeutungsvollen diplomatischen Posten keine Aenderung. Der Zar hat die Friedenspolitik als seine Richtschnur vorgezeichnet und Murawjew, der sich auch des besonderen Wohlwollens des Kaisers Wilhelm II. erfreute, leitete sie in diesem Geiste. — Der Graf war mit einer Fürstin Gagarin vermählt und seit mehreren Jahren Wittwer.

Der Aufstand der Boxer in China.

W **Berlin**, 21. Juni. Aus einem über Tschifu hier eingetroffenen Telegramm des Chefs des Kreuzergeschwaders, welches den Zustand der Verwundeten als befriedigend bezeichnet, ist zu schließen, daß ein vorher abgeschicktes Telegramm des Admirals über den Kampf von Taku verloren gegangen ist.

W **Wien**, 21. Juni. Wie ein Telegramm des Fremdenblattes aus Pola besagt, wird nur der zur Ablösung der „Zenta" in den Dienst gestellte Rammkreuzer „Maria Theresia" demnächst nach Ostasien abgehen. Oesterreich-Ungarn wird sodann durch 2 Kriegsschiffe vertreten sein, was als hinreichend angesehen wird.

W **London**, 21. Juni. Die „Daily Mail" berichtet aus Hongkong vom 20. ds.: Die englischen Kriegsschiffe „Undaunted", „Hermione" und „Bonaventure" liegen bei Wusung und werden wahrscheinlich die dortigen Forts beschießen und die chinesischen Kreuzer „Haitien" und „Haichi" wegnehmen suchen. — Die „Times" berichten aus Shanghai vom 20. ds.: Nach amtlichen japanischen Telegrammen sollen bei dem Sturm auf die Forts von Talu die Russen 70 Todte und Verwundete gehabt haben. Die Japaner verloren 10 Todte, darunter den Kommandeur Hattori. Der Hülfskreuzer „Orel" von der russischen Freiwilligenflotte, der in der vorigen Woche mit Thee beladen von Hankau nach Odessa abging, wird jetzt als Transportschiff für die Beförderung von Truppen nach Port Arthur und Tientsin benutzt. — Spätere Depeschen der „Times" aus Shanghai melden: Alle Missionare von Nordwestschantung begaben sich an Bord eines besonderen gemietheten Dampfers, der in der Mündung des gelben Flusses liegt.

W **London**, 21. Juni. Die „Times" vernehmen, die verwundeten fremden Offiziere und Mannschaften, etwa hundert, wurden auf einem japanischen Dampfer nach der Marinestation Saseho gebracht, wo die japanische Gesellschaft vom Rothen Kreuz sie in Pflege genommen hat.

W **London**, 21. Juni. Die „Times" melden aus Honkong vom 20. ds.: Li-Hung-Tschang hat auf dem Dampfer „Kiwangia", der am Freitag von hier abgeht, einen Platz belegt. Die hiesigen Chinesen sind sehr beunruhigt. Den Konsulu wurden ernste Vorstellungen gemacht, sie möchten den Vizekönig bewegen, in Kanton zu bleiben, da sonst ein großer Aufstand ausbrechen würde. — Nach einer Depesche der „Times" aus Shanghai vom 20. ds. werde erwartet, daß Li-Hung-Tschang mit dem nächsten Dampfer der Canadian-Pacific-Linie von Honkong abreise. Der Vizekönig habe zu verstehen gegeben, er habe die Aufgabe, als Vermittler zwischen der chinesischen Regierung und den auswärtigen Mächten zu wirken; er hoffe, eine friedliche Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zu finden.

* **Hongkong**, 21. Juni. Nach einer aus Kanton eingetroffenen Meldung hat Li-Hung-Tschang auf Vorstellung der fremden Konsule eingewilligt, in Kanton zu verbleiben.

W **Tokio**, 21. Juni. **Der japanische Konsul in Shanghai meldet: Admiral Seymour ist in Peking eingetroffen. Das diplomatische Korps ist unversehrt. Laut amtlicher Meldung ist die Fremden-Niederlassung in Tientsin am 18. ds. Mts. eingeäschert worden.**

W **Yokohama**, 21. Juni. Das hierher gelangte Gerücht, die fremden Gesandten in Peking seien ermordet worden und Admiral Seymour todt, verursachte Erregung; das Gerücht wird jedoch mit Mißtrauen aufgenommen. Die Presse fordert dringend, daß Japan nachdrückliche Maßnahmen treffe, mit oder ohne Zustimmung der Mächte. Wahrscheinlich wird eine ganze Division von Hiroschima in wenigen Tagen unter dem Befehl des Generals Fukuschima eingeschifft werden.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

W **Pretoria**, 21. Juni. Gegenwärtig ist ein nichtformeller, fünftägiger Waffenstillstand mit den Truppen Botha's in Wirksamkeit; doch wird Lord Roberts nach Ablauf dieser Woche ein kräftiges Vorgehen erfolgen lassen.

Wetter-Prognose.

Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg."

Freitag, 22. Juni. Veränderliches, vielfach heiteres, mäßig warmes Wetter mit südlicher Windrichtung; strichweise Gewitterbildung mit Abkühlung nicht ausgeschlossen.

Handel und Verkehr.

Seide.

Elberfeld, 20. Juni. Bei der heutigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute eingeliefert: 16 Ris. 310 Kilogr. Gegen 1. ds. M. 200 Ris. 13.341 Kilogr. Total 215 Ris. 14 181 Kilogr.

Zürich, 19. Juni. Zur Kondition kamen: Organzin 20 Nr. 1780 Kilogr., Trame 10 Nr. 50 Kilogr., Supergrenadine 13 Nr. 1140 Kilogr. Total 43 Nr. 3450 Kilogr. Netto gewogen 31 Nr. 2589 Kilogr.

* **Lyon**, 19. Juni. Zur Kondition kamen: 25 B. Organzin, 22 B. Tramen, 83 B. Grenadine, 3 B. Crepe a. hat 130 B gewogen im Gesammtgewicht von 16.099 Kilogr.

* **Mailand**, 19. Juni. Zur Kondition kamen: 129 B. europäische und 54 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 16 255 Kilogr.

Viehmärkte.

* **Köln**, 21. Juni. Auf heutigem Markte sind zugeführt: 1149 Stück, i. Qual. 49-50, 2. 46-47, 3. 43-45, 4. 40-43 M. für 50 Kilo lebendgewicht mit 20-22 Proz. Gesammt-Tara gehandelt, etwas Ueberstand.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 20. Juni 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	152-154	152-159	130-140	141-148
Mittelmark u. Prignitz	150-156	152-155	130-145	155-162
Danzig	146-158	155	135-140	145-156
Erfurt	146-153	146-155	140-160	144-158
Danzig	143-155	143-160	140-160	145-158
Bezirk Stettin	154	146	132-133	126-132
Posen	154-155	150	130-132	142-145
Breslau	146-152	139-144	118-130	133-138
Hannover Süd	148-158	144-150	124-144	130-138
Kiel	148-158	148-162	150-162	150-165
Schwerin	151-155	153-160	138-152	150-165
Kassel	155-160	148-155	160	144-145
Nach Privat-Ermittelungen:	156	162	—	155
	755 gr. p. l	712 gr. p. l.	573 gr. p. l	450 gr. p.
Berlin	155	150	—	152
Stettin (Stadt)	155	152	132	142
Königsberg	150	137	133	128
Breslau	152	144	144	138
Posen	152	144	130	132
Mannheim	172	157	150	142
Hamburg	159	160	—	147

Kölner Börse vom 21. Juni:

Rückversich. Dampfschiff.	134.00	Köln. Bergwerksverein	170.00
Köln. Rückversich.	126.00	Chem. Fabrik Weiler	210.00
Kölnisch. Bauvereinsaktien	115.00	Köln. Maschin.-Akt.	93.00
Köln. Wasserwerk	155.00	Köln.-Bonn. Gas	134.50
Kölner Rückversicherungsver.	115.00	Köln.-Mülheim. Bergwerksver.	165.00

Produkten-Börse.

* **Berlin,** 21. Juni. (Eigener Drahtbericht.) (Preis in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen Juli 159,00, Aug. 163,50, Okt. 164,00 M. Roggen Juli 148,75, Sept. 146,50, Okt. 146,25 M. Hafer Juli 132,75, Sept. 128,50 M. Mais Juli 113,25, Sept. 000,00 M. Rüböl Okt. 58,70, Nov. 00,00. Spiritus loco 50,00 M.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin,** 21. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die heutige Börse zeigte bei Eröffnung eine freundlichere Haltung. Die heute veröffentlichten Monatsausweise von Hibernia und Gelsenkirchen, die ganz hohe Ueberschußziffern aufweisen, wirkten auf den Lokalmarkt bezw. auf Bergwerks- und Hüttenaktien anregend; bei letzteren insbesondere durch die gestern stattgehabte Versammlung der hiesigen Stabeisenhändler, in welcher über die Preislage von Eisen diskutirt und der Beschluß gefaßt wurde, angesichts der großen Beschäftigung der ersten Werke für Staats- und Privatbestellungen eine Aenderung der Preise nicht vorzunehmen. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß die Spezialitäten besser einkaufen. Der Bankenmarkt war durchweg fester veranlagt. Fonds lagen sehr still. Im Eisenabnahm 1 waren Dortmund-Gronauer, Marienburger und Ostpreußen höher. In der zweiten Börsenstunde waren Montanwerthe in Folge von Tagesrealisirungen abbröckelnd. Auch Banken mäßig nachgebend. In den sonstigen Umsatzgebieten unverändert.

Juni:	20.	21.	Juni:	20.	21.
Bert. Handels-Gesell.	151.10	151.50	Ungar. Staatsrente	96.30	96.30
Berliner Bank	134.50	134.75	Braunschweig. Bahn	000.00	000.00
Darmstädter Bank	134.00	134.75	Bielefeld. Maschin.	000.00	000.00
Deutsche Bank	240.00	241.50	Bochum. Gußst.	000.00	000.00
Disk.-Ges. ohne	000.00	000.00	Dortmunder Bahnbed.	000.00	000.00
Dresdener Bank	000.00	000.00	Eisenb. Verkehrsm.	000.00	000.00
Nationalbank f. D.	000.00	000.00	Eisenb. Waggon	000.00	000.00
Oest. Kredit-Aktien	000.00	000.00	Düsseldorf. Eisenbahn	000.00	000.00
Pos. u. C. Fredrich	000.00	000.00	Düsseldf. Eisenbahn	000.00	000.00
Reichsbankanteile	000.00	000.00	Düsseldf. Eisenbahn	000.00	000.00
Trag-Gesellschaft	000.00	000.00	Maschinenfabr.	000.00	000.00
Württemb. Notenbank	000.00	000.00	Elberf. Farbenfab.	000.00	000.00
Südd. Eisenb.-Bank	000.00	000.00	Gladb. Wollindust.	000.00	000.00
Oesterr. Südbahn	88.00	88.80	Gladb. Spinnerei	000.00	000.00
Preußisch-Hessische	104.50	104.50	Gelsenkirch. Bergw.	000.00	000.00
Prof.-Ges. Bahnbed.	000.00	000.00	Gewerk. Glasbütte	000.00	000.00
Westeregeln, Alkali	000.00	000.00	Harpener Bergw.	000.00	000.00
Westeregeln, Alkali	00.00	00.00	Hibernia	000.00	000.00
3½% Pfandbr.	88.75	88.75	Kasper Eisenwerk	000.00	000.00
4% Pfandbr.	98.10	98.20	Köln. Bergw.	000.00	000.00
Kr. Pr. Anl. 1905	91.40	91.40	Kons. Teleph. Act.	88.75	88.75
Kr. Pr. Anl. 1907	92.00	92.00	Laurahütte	000.00	000.00
Kr. Pr. Anl. 1909	100.00	100.00	Mülheimer Bergw.	000.00	000.00
Pr. Pfandbr. 1905	94.20	94.10	Phönix Stammakt.	000.00	000.00
Italiener	24.20	24.10	Rhein. Stahlwerke	000.00	000.00
Russen Anleihe	97.00	97.00	Rhein.-Westf. Bod.	000.00	000.00
Neue russ. 4% Anl.	00.00	87.20	Siegerl. Aktien	000.00	000.00

Kassenkurse 216.00.

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	168.30	London	8 Tage	20.40
	2 Monate	000.00		2 Monate	20.275
Brüssel, Antwerpen	8 Tage	81.05	Neu-York		4.1875
	2 Monate	80.60	Paris	8 Tage	81.35
Italien. Plätze	8 Tage	79.70		2 Monate	80.90
" "	1 Monat	00.00	Schweiz. Plätze	8 Tage	80.70

Reichsbank-Diskont seit 27. Jan. 1908.
Lombard 5½ Proz.

Amsterdam	3½	Berliner Platz-Wechsel-Zinsfuß 4½ Proz.			
Brüssel	4	Kopenhag.	6-6½	Madrid	4	Schw. Plätze	5
Ital. Plätze	5	Lissabon	4	Paris	3½	Wien	4½
		London	3	Petersburg	5½	Skandi. Plätze	6

Metalle.

* New-York, 20. Juni. Silber unverk. Nr. 2 Kupfer 19.50. Kupfer 16.50. Zinn 30.00. Blei 3.75. Zink 4.17½.

Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000. Rücklagen ca. M. 4,000,000. **Krefeld, 19. Juni.**

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Rehm.
Amsterdam	100 Gulden	T. S.	168.80	168.40	Souvereigns	20.33
Rotterdam		2 M.	—	—	englische Noten	20.37
Antwerpen	100 Frc.	T. S.	81.15	80.85	20-Frc.-Stücke	16.20
Brüssel		2 M.	—	—	Holländ. Noten	4.00
London	1 £	T. S.	20.41	20.375	französ. Noten	81.10
Paris	100 Frc.	T. S.	81.35	81.05	belgische "	80.95
		2 M.	81.35	81.05	holländ. "	168.20
Italienische Plätze	100 Lire	T. S.	76.90	76.30	amerikan. Gold Noten	4.15
do.	do.	2 M.			österreichisch. "	84.10
Schweiz. Pl.	100 Frc.	T. S.	80.85	80.55	schweizerische "	80.50

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Deponenten: „Safes".
Uebernahme sämtlicher Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Verwaltung von Werthpapieren. Dokumente aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Ankauf guter Geschäftswechsel. Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Kontl. An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse bei von allen Spesen. — Goldwechsel.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Köln, 21. Juni. Getreide. Weizen, i. Qual. 18.60, i. 18.10 2. 15.60 M. Roggen i. Qual. 15.30, 2. 14.50, 3. 13.80 M. Hafer 14.30. Kartoffeln 2.50-3.30, 5 a 50 Pfd. 2.40-3.90. Maiskleie, Grob. 5.00 Mille 12. Weizenkleie 15.— M. Rund per 100 Kilo i. Qual. 00.00 2. Qual. 00.00 M. Stroh per 100 Kilo lo. Bahnhof von 100 Kilo 62.— M. Rund per 100 Kilo frankirt 63.50 M. gepreßtes Stroh per 100 Kilo 3 M. höher als Rund. Heufrachten per 1000 Kilo 106.— M. Klee per 50 Kilo 5.20. — Butter per Kilo 2.40 M. Eier per 25 Stück 1.75 M.

* Köln, 21. Juni. Kraftmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Kraftmarkt-Ordnung. Weizen 16.25. Roggen 0.00. Hafer 15.00. Heu 8.30-10.60. Kleeheu 3.30. Strohheu 2.20. Maischenschrot Roggen- 2.90 M. pro 100 Kilo.

* Köln, 21. Juni. (Amtl. Notiz.) Rüböl per 100 Kilo mit Faß in Eisenbahnwagenladungen in Posten von 5000 Kilo 62.50 B., Okt. 61.50 B. 61.00 B.

* Amsterdam, 20. Juni. Kaffee, Java ver. Mai 34½, Juli 34½, Sept. 34½, Dez. 35, März 35½, Mai 36½ M.

* Antwerpen, 20. Juni. Petroleum. (Schluß.) Raff. weiß Typ. loko 18½ bez., 18¼ Br., Juni 18¼ Br., Juli 18¼ Br., Aug. 18¼ Br., Sept.-Dez. 18¼ Br. Tendenz: ruhig.

* Hamburg, 21. Juni. 96% Javazucker loko 12½, Rüben-Rohzucker loko 10 8/8 11 9.

* New-York, 20. Juni. (Waaren-Schlußpreise.)

	19.	20.		19.	20.
Rother Winterweizen	88	91	Mehl (Spr. clears)	2.85	2.95
Weizen Juni	00	00	Zucker, fair ref. Mc	4⅝	4⅝
" Juli	86	88	Petroleum		
" September	87	87	" roh. (Pipe L.)	9.15	9.15
" Dezember	83½	88	" Stand. wh.	7.65	7.65
Mais Juli	45	46⅝	" Philadelphia	7.80	7.80
" September	45⅝	46⅛	" Pipe L. Certif.	125	125
" Dezember			Getreidefracht	2½	2½

Weizen flog anhaltend, somit die Hausse in der Luft trotzdem, sowie auf fehlerfreie ausländische Meldungen und Ich- und Prairie-Nachfrage bis 2 höher. Mais nahm einen durchweg festen Verlauf auf lebhafte Nachfrage der Spekulanten. Kramme Kabelberichte und im Einklang mit Weizen. Schluß fest. Kaffee nahm in Folge Mangels an Angebot einen festen Verlauf und schloß fest.

Baumwolle.

* New-York, 20. Juni. Grundstimmung 9⅛. Orleans 9⅛, Zufuhr 5000 B., Export nach England 2000 B., dem Kontinent 2000 B. Uebersee: Juli 8.72, Aug. 8.53, Sept. 8.15, Okt. 7.99, Nov. 7.85, Jan. 7.86. Tendenz: Preise in Folge der ungünstigen Wetterberichte entschieden fest und schließ heute fest.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg. Vanillin-Zucker 10 Pfg. Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogen-Geschäften jeder Stadt. 5711
Lager bei: **Friedrich Olmes.**

Gesucht auf 4. Hypotheke
16 bis 18,000 Mark
zu 4½ Prozent.
Gefl. Offerten u. X. X. 9077 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein nicht zu großes
Haus
i. Mittelpunkte der Stadt zu kaufen gesucht. Näh. Luth. Kirchstr. 55.

1. Etage
6 Zimmer und Speicherzimmer, eventl. getheilt, 4 Zimmer im Vorderhause 440 M. und zwei 2-fenstrige Zimmer im Flügel 180 M. per 15. August oder später zu vermiethen.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 9041

Verschiedene in der Nähe der Eisenbahn gelegene
abgeschlossene Lagerplätze
für Kohlen, Baumaterialien rc. geeignet, sind billig
zu vermiethen.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 9076

Suche für 1. August ein erfahrenes katholisches
Küchenmädchen.
9042
Frau August Niewöhner, Gelsenkirchen, Hochstr. 2.

Fräulein,
gesetzt. Alters, tücht. Tapisseriin, sucht selbstständige Stellung a. s. solche oder als Verkäuferin in besserem Geschäft. Selbige wäre nicht abgeneigt, ein kleines Geschäft zu übernehmen.
Angebote unt. N. R. 9071 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kostümnäherin
auf dem Hause für feste Kundschaft gesucht. Angebote u. R. 9073 an die Geschäftsst. d. Bl.

Prop. Mädchen sucht noch einige Kunden zum Waschen und Putzen. Winkelstraße 3.

Gras- und Luzerner-Heu
zu kaufen gesucht
Oberstraße 44. 9074

Guterh. Dreirad
zu verkaufen Hülserstr. 17.

Gutherhaltener schwarzer
Gehrock
billig abzugeben
Sternstraße 16.

Gras-Verkauf.

Donnerstag, 28. Juni, Nachmittags 5 Uhr, werde ich in der Wirthschaft Joh. Schmitz, Friedhofstr. hier: den **diesjährigen Grasaufwuchs** auf einer ca. 20 Morgen große, auf der Lehmheide vis-à-vis der Dachpappenfabrik belegenen Parzelle des Herrn von der Linde öffentlich auf Kredit versteigern.
Deusch, Gerichtsvollzieher, Steinstraße 47, an der Blumenstraße. 9066



Junker & Ruh-Gaskocher - -
mit **aller Art - - - - - -**
patentirtem einhändigen Doppelbrenner!
Neuheit: Serie 115—119, offen u. geschlossen zu verwenden.
Preisliste gratis und franco.

Alleinverkauf:
Deuster & Zumbroich,
Hochstrasse 47, 8804
Spezialgeschäft für Haus- u. Küchengeräthe.

Krefelds Spezial-Geschäft
für
Krawatten.
Stets die ersten Neuheiten der Saison in guter Ausführung zu mäßigen Preisen.
Herren-Wäsche, Hosenträger, Glacé- und Stoffhandschuhe aller Art, alle Sorten **Brust- u. Kragen-Knöpfe, Shlipsnadeln etc. etc.** 6655
G. Tapper,
Krawatten-Fabrik.
NB. Reichhaltige Auswahl **hochfeiner Stoffe** wird auf Wunsch vorgelegt und jedes Façon in kürzester Zeit angefertigt.
84 Wiedenhofstraße 84,
Rheinstr. 93, gegenüb. d. Haltestelle d. Lokalbahn.

Für die Besucher der
Pariser Welt-Ausstellung
empfiehlt die
J. B. Klein'sche Buchh., H. Greuthberg,
Hochstraße 91, Krefeld, Telephon 541,
Baedeker, Paris und Umgebungen mit 14 Karten und 33 Plänen. Preis gebunden Mark 6.—,
Grieben, Führer durch Paris und die Welt-Ausstellung 1900. M. 3.—,
Meliror, Illustr. Führer durch Paris und die Welt-Ausstellung 1900 in zwei Theilen. Preis Mark 2.—, und andere,
sowie diverse Sprachführer.

A. Hoeninghaus,

Vertreter von Brown, Boveri & Cie.
(Werke: Frankfurt a. M. und Mannheim)
empfiehlt sich
zur Herstellung von Licht- u. Kraftanlagen
im Anschluß an das
Städtische Elektrizitäts-Werk.
Kosten-Anschläge unentgeltlich.
Fernsprecher 20. Bureau: Elisabethstr. 128.

Für Automobilen. Für Equipagen.

Nicht billig im Einkaufe ist der Continental Pneumatic, aber durch seine längere Haltbarkeit wird er billig im Gebrauch. Käufern von Fahrrädern kann nicht genug empfohlen werden, Räder mit

Continental Pneumatic

zu verlangen. Jeder Aerger und Verdruß durch Pneumatische Reifen fällt dann fort.

Für Fahrräder.

9112
Continental Caoutchouc & Guttapercha Co., Hannover.



Motor-Räder und -Wagen.
Patria-Fahrrad-Vertrieb
(Gesellsch. m. beschr. Haftung)
Zaunbrecher,
Krefeld,
32 Südwall 32.

Vlissingen-Route.
Zweimal täglich nach und von England.
Tag- und Nachtdienst.
Direkte Fahrkarten und Gepäck-Abfertigung nach und von London.
Näheres, sowie Uebernahme von Gütern durch
Charlier & Scheibler,
Speditionsgeschäft, Krefeld.

Kaufmännische Formulare
vorräthig in
J. B. Klein'schen Buchdr., M. Buscher, Krefeld.

Technikum Sternberg
Mockl. 5779
Getrennte Abtheil.: 1) Maschinenbau u. Elektrot. 2) Hoch- u. Tiefbau. 3) Ziegler-, 4) Tischlerschule.

Säulen,
Fenster und anderen Bauguß
liefert schnell und preiswerth
Niederrheinisches Eisenwerk, Dülken.
Spezialität:
Rohstäbe mit Stahlbahn.

Eine Werkstätte und ein möbl. Speicherzimmer
zu verm. Steckendorferstr. 116.

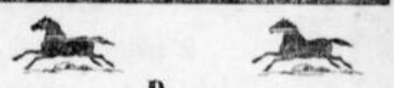
Tücht. geeig. Vertreter
für Krefeld u. Umgegend sucht die Mineralwasserfabrik
Hch. Carl Lapp, Merdingen Rh.

Küchenherd,
fast neu, für größeren u. kleineren Bedarf, weil doppelt vorhanden billig abzugeben, ebenso verschd. schöne Portièren für Fenster.
Angebote unter P. 9078 an die Geschäftsstelle d. Bl.

6 Stück neue Fenster
(Blisch-pin) 2,05 × 1,20, billig zu verkaufen
Steckendorferstraße 124. 5782

Gute Packkisten und ein wachsamer junger **Spitz** zu verkaufen.
5783 Sternstraße 44.

Empfehle **Deering-Ideal** selbstbindende
Getreidemäher
eine moderne, durch langjährige Erfahrungen höchst vervollkommnete Maschine. Es werden in diesem Jahre noch wesentliche patentirte Neuerungen für liegendes Getreide an meinem **„Deering"-Selbstbinder** zur Geltung kommen, worauf ich Interessenten schon jetzt aufmerksam mache. 8901
Landwirthschaftliche Maschinenfabrik
Gottfr. Vutz,
Bluyn am Niederrhein.



Linksrhein. Pferdezuchtverein
Für die am **27. Juni 1900** stattfindenden
Verloosung
sind Loose à Mark 1.— zu haben in der
Geschäftsstelle der „Niederrh. Volkszeitung"
und des
„Krefelder Stadt-Anzeiger".

Henrichsen's Kräuterbitter,
nach ärztlicher Anleitung bereitet, von guter Wirkung für den Magen und sehr geeignet zur Beförderung des Appetits,
empfiehlt **per Liter Mark 1.20**
Karl Henrichsen, Destillerie, Sternstr. 32.
Außerdem sind noch **Niederlagen** bei:
Geschw. Heylmann, Neußerstraße 41;
Geschw. Höttges, Hubertusstraße 98;
C. Holthausen, Hülserstr. 77;
Jak. Corneth, Driesendorferstraße 24;
Wwe. Peter Schmitz, Steckendorferstraße 158;
Jean Schoor, Königstr. 174;
Wilh. Sträterhoff, Karlsplatz 4;
Wwe. Hch. Angenendt, Fischelnerstr. 44;
Geschw. Kruse, Lutzenplatz;
in Hüls bei **P. Sparla.** 6230

Düsseldorfer Bank
vorm. Düsseldorfer Volksbank.
Breitestraße 7, Düsseldorf, Breitestraße 7,
volleingezahltes Aktienkapital M. 3,000,000
Rücklagen von M. 1,203,000
empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten-, Bank- und Wechselgeschäfte. Spareinlagen werden in jeder Höhe angenommen und je nach Kündigungsfrist verzinst.
Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung. 3000

Versicherungsstand über 43 Tausend Policen.
Allgemeine Renten-Anstalt
Begründet 1838. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.
Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht d. K. Württ. Regierung.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter **Lndw. Dens,** Geschäftsführer der „Verkehrszeitung" in **Krefeld.** 7609

Geschw. Greeven, Rheinstr. 57, 643
machen auf ihr reich sortirtes Lager in
echten Schweizer Stickereien ohne Appret
aufmerksam, und empfehlen dieses außerordentlich solide Fabrikat in Stücken von 4,20 Metern 6594
zu sehr billigen Preisen.

Gegründet 1875. — Telephon 824.

Josef Bäumer, Uhrmacher,

Hochstraße 33, Hochstraße 33.

Uhrenhandlung, Gold- und Silberwaaren, Juwelen, Alfenide.

Grösste Auswahl, bei konkurrenzlosen Preisen.

Echt silberne Remontoiruhren . . . Mark **8.50,**
„ goldene „ . . . „ **14.75,**
bis zu den feinsten Glashütter und Repetir-Uhren.

Echt goldene Ringe, Brochen, Ohrringe Mark **1.50**
bis zu den theuersten.

Für jede Uhr 3 Jahre **schriftliche** Garantie, auch gültig bei den von mir gegründeten Firmen **Bäumer & Cie.** in Dortmund, Barmen, Essen, Bochum, Hagen, Oberhausen, Gelsenkirchen, Herne.

Artikel für Fest-Geschenke und Ehren-Preise

in größter Auswahl und zu Vorzugspreisen.

Reparaturen schnell, gut und billig.

Bäumer & Cie. in Hagen, Oberhausen, Gelsenkirchen, Herne.

Bäumer & Cie. in Dortmund, Barmen, Essen, Bochum.



Großes Lager in
la. emaillirten und Majolika

Tafelherden

mit den neuesten Einrichtungen.

Petroleum-Kocher.

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen.
Fleischhackmaschinen, emaill. und verzinkt.
Teppichkehrmaschinen ꝛc. ꝛc.,
sowie

sämmtliche Haus- und Küchen-Geräthe

in größter Auswahl.

Zum Frühjahr empfehle:

Verzinkter Stacheldraht, Zaundraht, Drahtgeflechte.
Rebenscheeren, Raupenscheeren,
Baum-Messer, Baum-Sägen, Erdbohrer.
la. deutsche und amerik. Rasenmäher.



Gartenmöbel.

Wilh. Ziellenbach,

Friedrichstraße 12. Telephon 793.

G. Hettlage,

Düsseldorf,
Kloster- und Kreuzstraßen-Ecke,
Telephon 1248.

Krefeld,
Neußerstraße 70,
Telephon 1174.

Deutschlands
größtes Spezial-Geschäft für bessere fertige

Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben.

Fertige Livréen-, Jagd- und Sport-Bekleidung.
Schwarze ein- und zweireihige Gesellschafts-Anzüge.
Frack- und Smoking-Anzüge.

C. A. Jansen

109 Königsstrasse 109,

empfiehlt sein großes Lager in

Teppichen

aller Art, abgepaßt und vom Stück.

Gardinen, Tüll, Spachtel-Ocre, neueste Dessins und Qualitäten.

Portièren, gestreift und bestickt, in Wolle, Plüsch und Tuch.

Reise-, Tisch- und Divan-Decken.

Rouleaux- und **Möbelstoffe** in Damast, Rips, Fantasie, Moquette und Kameeltaschen.

Cocos- und **Linoleum-Läufer** und **Matten, Auflegestoffe, Wachs-** und **Ledertuche.**

Sämmtliche Polster- und Dekorations-Artikel.

Gegründet 1888 — German Linoleum Manufactory — Staines & Delmenhorst — Erste Delmenhorster Linoleum-Fabrik

Linoleum

Gegründet 1888 — German Linoleum Manufactory — Staines & Delmenhorst — Erste Delmenhorster Linoleum-Fabrik

der altbewährten Delmenhorster Marke **Hansa,**
bedruckt, Granit und Inlaid,
Muster und Farben durch und durch,
Parquet- und Blumenmuster. — Auch fertig verlegt.